



SKYGUIDE WILL DEN LUFTRAUM ORTSUNABHÄNGIG VERWALTEN

RENATO CECCHET

REGION Zum 100-Jahr-Jubiläum der Schweizer Flugsicherung stellte Skyguide die Pläne vor, die Dienste in Genf und Wangen in einem neuen System zu vereinen.

Der Schweizer Himmel ist flugtechnisch gesehen ein geteilter. Die Schweizer Flugsicherung Skyguide überwacht von Genf aus die eine Hälfte, die andere von Wangen bei Dübendorf aus. «Wir betreiben zwei Zentren mit zwei verschiedenen Systemen, die ortsgebunden sind», erklärte Klaus Meier, Chief Technology Officer bei Skyguide. «Der Schweizer Luftraum ist für diese Aufteilung eigentlich zu klein, weshalb wir ein einheitliches System anstreben.»

Mit der strategischen Initiative Virtual Centre will Skyguide den Paradigmenwechsel bewerkstelligen und die zwei physischen Kontrollstandorte zu einem virtuellen Zentrum zusammenführen. Die bisherige Aufteilung des Schweizer Luftraums in Ost (Wangen bei Dübendorf) und West (Genf) soll damit überwunden werden.

ALLES HARMONISIEREN

Die nun bevorstehende Modernisierung reicht von der Technologie am Boden über die operationellen

Verfahren bis hin zur Aufteilung des Luftraums. Alles soll harmonisiert werden. Damit wird Skyguide operationell und technisch in der Lage sein, jeden Teil des schweizerischen Luftraums ortsunabhängig zu verwalten, als ob es nur ein einziges Kontrollzentrum gäbe, wie Meier an einer Medienkonferenz zum 100-Jahr-Jubiläum der Schweizer Flugsicherung erklärte.

Die beiden Kontrollstellen in Genf und beim Flugplatz Dübendorf werden weiterhin bestehen. «Die Mitarbeitenden sind zwar nach wie vor geografisch getrennt, haben aber neu das gleiche Bild auf dem Bildschirm vor sich.» Auch gesamteuropäisch befindet sich das oft kleinräumige Flugverkehrsmanagement mit aktuell 68 Kontrollstandorten in einem Wechsel, sagte Meier weiter. Das Virtual-Centre-Programm sei abgestimmt auf das Ziel eines möglichst defragmentierten, digitalen Luftraums in Europa.

NEUER TOWER

Das Projekt «Virtual Center» wird seit 2014 umgesetzt. 2017 wurde die erste Phase abgeschlossen, 2021 die zweite, im Moment befindet man sich in der dritten Phase. Skyguide hofft, mit dem einheitli-

chen System im Jahr 2028 an den Start gehen zu können. «Beide Systeme werden zuerst parallel laufen. Die Fluglotsen müssen natürlich viel Neues dazulernen. Die Schulung dauert drei bis sechs Monate», erläuterte Meier. Die Skyguide-Angestellten auf dem Zürcher Flughafen werden einen neuen Arbeitsplatz erhalten. Weil das veraltete Dock A durch einen Neubau ersetzt wird, muss auch der alte Tower einem neuen weichen. Das Gebäude aus dem Jahr 1986 wird in das neue, 700 Millionen Franken teure Holzgebäude des Docks integriert. «Der Architekturwettbewerb für den neuen Tower ist abgeschlossen, jetzt geht es an die Planung», erklärte Thomas Muhl, Head of Tower/Approach Zürich.

Bevor mit dem Bau des Dockgebäudes angefangen werde, müssten die unterirdischen Vorarbeiten für den neuen Tower vorgenommen werden. Das alte Gebäude wie auch der bisherige Kontrollturm würden so lange aktiv gebraucht und erst nach dem Jahr 2030 abgebrochen, wenn die Neubauten betriebsbereit seien. Der neue Tower soll aber vor dem Dock A in Betrieb genommen werden.